

Deutschneudorf.

Kirchdorf, 12 km südlich von Sayda.

Kirche, erbaut 1734 — 1736, 1876 erneuert. Einschiffig mit verbrochenen Ecken, gerade geschlossen mit Dachreiter; architekturlos. Die Erbauungszeit der Kirche ergibt sich aus folgenden in der Kirche befindlichen Inschriften: Bey **Lezter ZeIt** **ChrIstLöbLICHE** **RegIerVng** **Des HoChWohL-** **gebohrnen Herrn Herrn WoLff RVDolffs** â **SChönberg** angefangen. und: Bey **antrIt gLVCKLICHER** **RegIerVng** **Des HoChWohLgebohrnen** **Herrn Herrn GotheLff FrIeDrIChs** **Von SChönberg** **VerfertIgt.**

Kelch, Kupfer verg., 25 cm hoch, mit rundem Fusse, bez. 1765. — Ein desgl., 22 cm hoch, aus gleicher Zeit.

Lit.: Schiffner, Sachsen II, S. 602.

Dörnthal.

Kirchdorf, 5 km nordwestlich von Sayda, 20 km südlich von Freiberg.

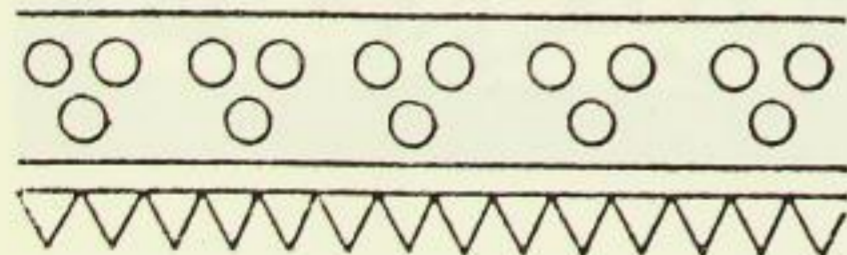
Der Ort hiess ursprünglich St. Dorotheenthal (urkundlich Dorrenthal), dieser Name bezog sich indessen auf die bis zum Jahre 1540 im Niederdorfe befindliche Wallfahrtskirche, nicht auf die noch stehende Kirche.

Kirche, einschiffig mit Holzdecke und Dachreiter. Der die gesamte Breite des Schiffes einnehmende, zwischen 1520—1539 erbaute Chor öffnet sich durch einen Triumphbogen im Halbkreis, ist mit drei Seiten des Achtecks geschlossen, mit Strebepfeilern besetzt und durch mit flach gekehlten Rippen versehene Kreuzgewölbe gedeckt. Das an der Südseite des Schiffes befindliche, im Spitzbogen geschlossene, einfache Portal und dessen Profilansätze beweisen, dass das Schiff schon im 14. Jahrh. gestanden hat. Die Kirche ist mit einem überkragenden Holzbau abgeschlossen.

Kelch, Silber verg., 21,5 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse und aufgelöthetem Crucifix, auf den Roteln *ihesus*; Ende des 16. Jahrh. Cuppa erneuert.

Taufstein, Sandstein, leider überstrichen. Den Fuss schmücken vier liebe, Früchte tragende Kinderfiguren, welche der guten sächsischen Schule vom Schlusse des 16. bis Anfang des 17. Jahrh. entstammen; 1610 gest. von Elisabeth v. Schönberg.

Glocken. Die mittlere ist, ähnlich jener zu St. Michaelis (vergl. diesen



Ort und nebenstehende Abbildung), mit einem Friese im Dreieck gestellter plastischer Kreise und Zickzack-Rythmus ausgestattet; Ende des 14. Jahrh. — Die grosse Glocke trägt die Umschrift: *der . ere . gotes . unde . ste .*

fabiane . unde . sebastiane . ist . die . glocke . gegossen; 15. Jahrh. — Die kleine Glocke trägt die Umschrift: *o rex glorie veni cum pace . m . anno dm m^ovii.*

Lit.: S. Kirchen-Galerie II, S. 114 u. 174. — Schiffner, Sachsen II, S. 603. — Album der Schlösser und Ritterg. im K. Sachsen IV, S. 91.